

Kindergärten

„Er stellte ein Kind in ihre Mitte...“

Kindergärten haben den Auftrag, Kinder zu erziehen, zu bilden und zu betreuen. Die Arbeit erfolgt in engem Kontakt mit den Eltern. Die Kindergärten im Bistum Fulda haben in der Regel besonders familienfreundliche Rahmenbedingungen: Es gibt lange Öffnungszeiten (ab 7.00 Uhr oder 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr/ 17.00 Uhr/ 18.00 Uhr). Die Kinder können Mittagsmahlzeiten erhalten, das Angebot ist in der Regel flexibel zu nutzen, so dass die Familien sowohl ihre Eigenverantwortung gegenüber den Kindern wahrnehmen können als auch Kindererziehung und Beruf verbinden können.

Die Kindergärten werden i. d. R. von allen Kindern besucht, die im Einzugsbereich einer Einrichtung wohnen.

Die Erzieher machen Kinder mit christlicher Religion bekannt, sind Vorbild, feiern Feste im Kirchenjahr mit, geben Antwort auf existentielle Fragen der Kinder, machen sensibel dafür, sorgsam mit Gottes schöner Welt umzugehen, praktizieren Nächstenliebe...

Sehen, was ist:

Gibt es in unserer Pfarrei einen Kindergarten?

Wie viele Kindergärten gibt es im Pastoralverbund?

Wie viele Kinder besuchen den Kindergarten / die Kindergärten?

Gibt es dort Kinder mit anderem christlichem Bekenntnis?

Gibt es nichtchristliche Kinder?

Gibt es Kinder mit Behinderung?

Gibt es in den Gremien der Pfarrei Menschen, die Familien mit besonderen Belastungen kennen? Auch diejenigen, die nicht Gemeindemitglieder sind?

Wie leben die Familien der Kinder?

Gibt es im Kindergarten Familien, die von Arbeitslosigkeit / Armut betroffen sind?

Besuchen Kinder von Alleinerziehenden die Einrichtung?

Gibt es Frauen / Familien, die Tagesbetreuung für Kinder übernehmen können, soweit diese über die Arbeit in den Kindergärten hinausgeht?

Sind die Mitarbeiterinnen des Kindergartens den Gremien der Pfarrei bekannt?

Wird die Kindergartenleitung zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen, wenn über den Kindergarten gesprochen wird?

Wann waren Mitglieder der Gremien zuletzt im Kindergarten?

Ist bekannt, welchen Umfang Kindergartenarbeit heute hat?

Wer ist zuständig für die Kontakte zum Kindergarten

im Verwaltungsrat

im Pfarrgemeinderat?

Was wird möglich sein?

Wie kann die Arbeit im Kindergarten unterstützt werden? Gibt es Ehrenamtliche, die beispielsweise als „Lesepaten“ mitarbeiten können? Was könnte man sich noch vorstellen?

Wie kann die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten intensiviert werden?

- a) Vernetzung mit Aktivitäten der Pfarrgemeinde bei gleichzeitiger Entlastung der Fachkräfte
- b) Können gemeinsame Aktivitäten mit ausländischen / nichtdeutschen Familien geplant werden?

Können Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit SKF o.ä. angeboten werden?

Sind Elternabende für alle Eltern denkbar unter Mitarbeit von Kindergarten und Gremien / Frauengruppen / Elterngruppen in der Pfarrei?

Gibt es Überlegungen, beispielsweise Verwaltungsaufgaben im Gemeindeverbund zu vereinfachen / gemeinsam zu erledigen?

Können sich pastorale Mitarbeiter für die Begleitung der Einrichtungen spezialisieren? Wer kommt regelmäßig zur Kinderpastoral in den Kindergarten, wer ist wo für den Kindergottesdienst zuständig? Wer ist Ansprechpartner bei Fragen des Personals zur religiösen Erziehung?

Müssen alle Feiern in allen Einrichtungen durchgeführt werden? Sind die Gemeindemitglieder bereit zu gemeinsamen Aktivitäten?

Grundsätzliches:

Wird wahrgenommen, dass ohne Kindergarten eine wichtige Stimme der Kirchengemeinden verstummen würde?

Wird wahrgenommen, dass eine große Zahl von Familien erst über den Kindergarten wieder Kontakt zur Kirche bekommt, wieder lernt, sich in Kirche heimisch zu fühlen?

Wird wahrgenommen, dass manche Familien Unterstützung brauchen?

Wird wahrgenommen, dass Erzieherinnen oft schon seit Jahren mit der Betreuung von Kindern aus unterschiedlichsten Nationen allein stehen und ihre Arbeit häufig nicht anerkannt wird?

Wird wahrgenommen, dass Kindergarten oft nur unter dem Aspekt von Kosten gesehen wird?

Wie ist das Frauenbild der Gremienmitglieder? Wird Erziehung von kleinen Kindern als etwas Wichtiges angesehen? Oder gilt nur klar strukturierte männliche Arbeit?

Nimmt der Pfarrer / der Verwaltungsrat kompetente Frauen in der Pfarrei ernst? Ist man bereit, in einen echten Dialog mit den Fachkräften zu treten?

Erwartet man vom Kindergarten im Bezug auf Religion /Glauben der Kinder und Familien „Erfolge“, die niemand anderer in der Pfarrei vorweisen kann?

Ist man bereit, den missionarischen Charakter mancher Kindertageseinrichtung mit zu tragen?